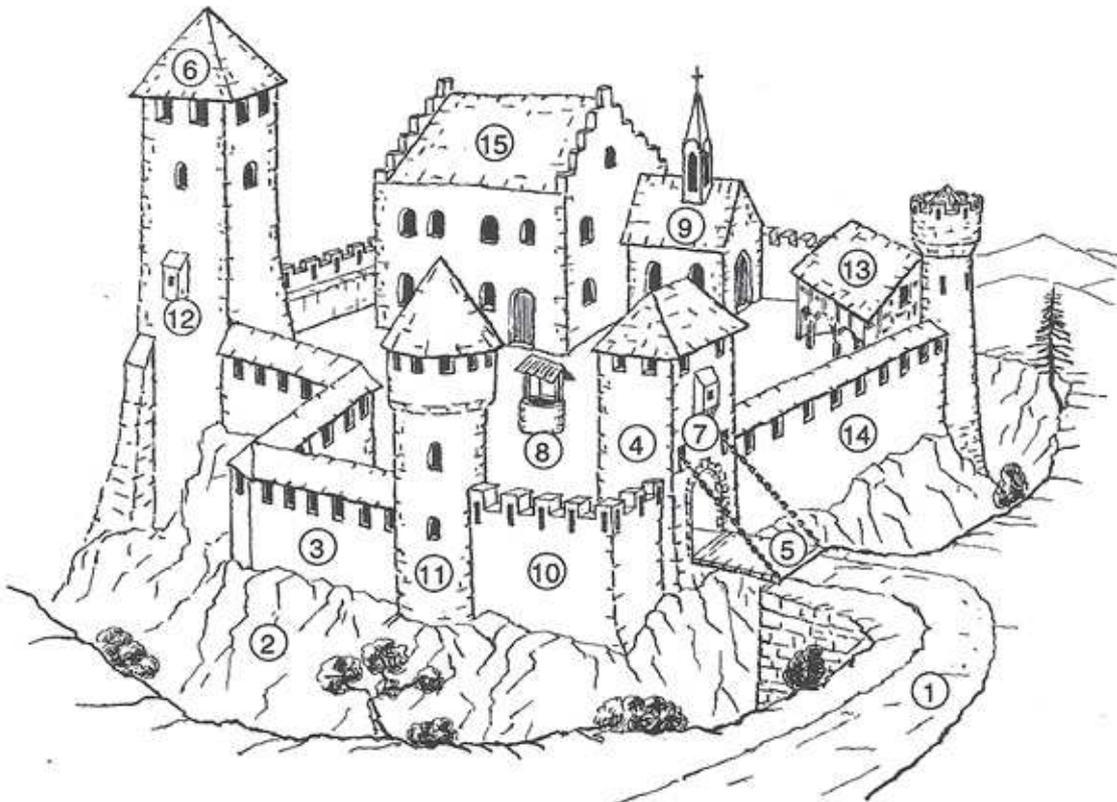


Die mittelalterliche Burg

1

Du siehst die Abbildung einer mittelalterlichen Burg. Beschrifte die Teile der Burg, indem du jedem unten stehenden Begriff die passende Zahl zuordnest.



Quelle: <http://www.web-kuchi.ch/HotPotatoes/Geschichte/inhalt.htm>

Torturm	Brunnen
Kapelle	Burggraben
Burgpfad	Bergfried
Pechnase	Aborterker (Toilette)
Palas	Wehrgang 1
Zugbrücke	Wehrgang 2
Mauer- oder Eckturm	Ringmauer mit Schießscharten
Scheune (Stall)	

2

Überlege, welche Aufgaben die einzelnen Teile der Burg aus der Abbildung haben und warum sie für die Bewohner wichtig waren.

Lehrerhandreichung

Die Aufgabe auf diesem Arbeitsblatt können während der gesamten Unterrichtseinheit eingesetzt werden; wir empfehlen aber einen Einsatz zu Beginn. In jedem Fall sinnvoll ist es jedoch, das Arbeitsblatt einzusetzen, wenn im Hörbuch (oder Buch) auch Burgen vorkommen, etwa wenn die Handlung sanfangs an König Artus' Hof spielt oder wenn Iwein in Laudines Burg festgehalten wird. Immer wieder kann im Unterricht darüber hinaus versucht werden, die Handlung den Orten auf dem Arbeitsblatt zuzuordnen. Dies hilft den Lernenden bei der Orientierung.

Burgen sind ein Thema, über das die Kinder aus ihrer privaten Lektüre, aus Filmen, dem Heimat- und Sachkunde- oder Geschichtsunterricht meist schon genau Bescheid wissen. Somit sind keine besondere Vorbereitung und auch kein Hintergrundwissen aus dem Buch erforderlich. denkbar wäre auch, die Bearbeitung der Arbeitsblätter mit einer Exkursion an eine nahe gelegene Burg, beispielsweise in Nürnberg, zu verbinden. So können die Kinder gleich an einem realen Beispiel ihr Wissen umsetzen und haben ein Erfolgserlebnis.

Lösungen:

Aufgabe 1

1 Burgpfad	9 Kapelle
2 Burggraben	10 Ringmauer mit Schießscharten
3 Wehrgang 1	11 Mauer- oder Eckturm
4 Torturm	12 Aborterker (Toilette)
5 Zugbrücke	13 Scheune (Stall)
6 Bergfried	14 Wehrgang 2
7 Pechnase	15 Palas
8 Brunnen	

Aufgabe 2

Die Bearbeitung dürfte den Schülern aufgrund ihrer Vorkenntnisse und ihrer Phantasie leicht fallen und auch Spaß bereiten. Wir empfehlen eine mündliche Lösung im Unterrichts-

gespräch, um dadurch die Schreiblast in Grenzen zu halten. Die Ergebnisse können aber auch (in stichpunktartiger Form) in einem Tafelbild gesichert und in die Schülerhefte übernommen werden.

1 – Meist einziger Zugangsweg zur Burg. Nach oft langer Reise zu Fuß, mit dem Pferd oder per Kutsche fühlten sich Ankömmlinge hier endlich am Ziel angekommen.

2 – Übernahm eine wichtige Rolle bei der Verteidigung der Burg. Oft, aber nicht immer war er mit Wasser oder Schlamm gefüllt. Er erschwerte die Einnahme der Burg, weil er verhinderte, dass Feinde an der Burgmauer hochklettern konnten.

3 – Verteidigungsfunktion. In Friedenszeiten war er mit Wachen besetzt, bei Angriffen befeuerte man von hier aus Feinde oder schubste sie in den Burggraben. Oft war er überdacht, so dass man ihn auch bei Wind und Wetter benutzen konnte.

4 – Turm, in dem sich eine mehrfach gesicherte Toranlage befand. Meist gab es ein äußeres Tor zum Burggraben hin (vgl. 5 – Zugbrücke) sowie ein zweites, inneres Tor, das zum Burghof führte. Dazwischen befand sich also ein Raum, in dem man sich also weder innerhalb noch außerhalb der Burg befand.

5 – Sie wurde heruntergelassen, um den Burggraben zu überbrücken, wenn man das Burgtor passieren wollte.

6 – Höchster Turm und wichtigster Bestandteil der Burg: Ausspähen der Umgebung, Wohnraum, letzter Zufluchtsort im Kriegsfall.

7 – Gelang es Feinden doch, das Burgtor zu öffnen, konnte man mit ihrer Hilfe Pech auf die Eindringlinge zu schütten.

8 – Versorgung der Burgbewohner mit Wasser.

9 – Raum für Gottesdienste und Andachte; Kirche und Religion spielten für die Menschen im Mittelalter eine besonders wichtige Rolle, natürlich auch für die Bewohner der Burgen.

10 – Offenes Mauerstück ohne Dach. Die Zinnen dienten dazu, zwischen ihnen größere Geschosse zur Verteidigung anzusetzen und sich gleichzeitig hinter ihnen zu verstecken.

11 – Wichtiger Bestandteil der Verteidigungsanlage; Überwachung der Umgebung.

12 – Von hier aus wurden Abwasser und Fäkalien abgelassen. Oft diente dieser Teil der Burg auch als Gefängnis.

13 – Versorgung der Tiere, insbesondere der Pferde. Darüber schliefen meist die Bedienteten oder auch Gäste, die keinem höheren Stand angehörten.

14 – Vgl. 3.

15 – Größtes, prächtigstes Gebäude der Burg und eigentlicher Wohnort; im Erdgeschoss befanden sich meist Vorratsräume, im oberen Stockwerk ein großer Fest- und Versammlungssaal. Im Palas waren oft auch die sog. Kemenaten, die einzig durch Kachelöfen beheizten Räume der Burg, in denen die Frauen und kleinen Kinder untergebracht wurden.